



Die Stadtmitte

Bürgerheft des Bürgervereins Stadtmitte, www.karlsruhe-stadtmitte.de



November 2016, Ausgabe Nr. 6, Jahrgang 37





Kostenlos für alle kleinen Sparhamster **bis 12 Jahre** mit einer Verzinsung von **3% p.a.***

Und das gibt's gratis mit dazu:

- Toller Plüsch-MIKE**
- Sparposter oder Sparblock
- Jahreskarte für den Zoo Karlsruhe**
- 20 % Nachlass auf die Tageseintrittskarte für den Zoo Karlsruhe

- Klasse Ausflüge und Vergünstigungen mit dem MIKE-Club (6-12 Jahre)
- PRIMAX-Comic-Magazin
- Betreuung durch Jugendberater

* bis 500 EUR Guthaben, darüberhinaus gilt der aktuelle Zinssatz des SparKlassik
 ** bei Kontoeröffnung

Telefon 0721 9350-0
www.volksbank-karlsruhe.de

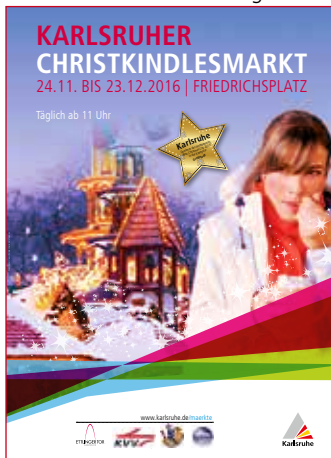
Die Bank unserer Stadt.



Karlsruher Christkindlesmarkt 24.11. bis 23.12.2016

Der 45. Karlsruher Christkindlesmarkt verwandelt den Friedrichsplatz mit liebevoll geschmückten Giebelhäuschen in eine urige Waldweihnacht. Die historische Fassade des Naturkundemuseums im Hintergrund, festlich dekorierte Bäume und romantisch beleuchtete Wege sorgen für eine unvergessliche Atmosphäre und verzaubern die Besucherinnen und Besucher. Allerlei Köstlichkeiten und ein vielfältiges kunsthandwerkliches Angebot laden zum Schlendern und Shoppen ein. Das Angebot reicht von Glas, Porzellan, Leder, Wolle, Kerzen, Schmuck über Gewürze, Tee, Seifen, Spielzeug und Handgefertigtes aus dem Erzgebirge und bietet eine große Auswahl an originellen Geschenkideen. Mit einem abwechslungsreichen Musikprogramm sorgen Chöre und Musikvereine in den Abendstunden auf der zentralen Bühne für vorweihnachtliche Stimmung. Der „Fliegende

Weihnachtsmann“ verzaubert auch in diesem Jahr die kleinen und großen Besucherinnen und Besucher. Hochseilartist, Falko Traber, schwebt täglich um 17 und 19 Uhr in luftiger Höhe mit seinem von Rentieren gezogenen Schlitten über die Köpfe der Besucherinnen und Besucher hinweg und sorgt hierbei für leuchtende Augen. Anschließend überrascht er die Kinder mit kleinen Geschenken, wenn er zu ihnen auf den Friedrichsplatz herunter kommt. Der „Fliegende Weihnachtsmann“ wird vom Einkaufscenter Ettlinger Tor und dem Karlsruher Verkehrsverbund (KVV) präsentiert.



Öffnungszeiten:
 24.11. bis 23.12.2016;
 täglich ab 11 Uhr

Weitere Infos:
 Stadt Karlsruhe, Marktamt,
 Weinweg 43, 76137 Karlsruhe,
www.karlsruhe.de/maerkte
 Telefon 0721 133-7211,
 E-Mail: ma@karlsruhe.de



Die Stadtmitte

Offizielles Bürgerheft des Bürgervereins Stadtmitte

November 2016, Ausgabe Nr. 6, Jahrgang 37

Inhaltsverzeichnis:

Das Wort des Vorstandes	1
Bauarbeiten am Kaiserplatz	3
Tina in der City	4
Caritasverband Karlsruhe	5
Citypastoral Karlsruhe	6
Wissens- & Hobbybörse Karlsruhe	7
Gestalten Sie Ihre berufl. Zukunft/ Ausstellung des Stadtmuseums	8
Majolika/Kammertheater	10
SkF Karlsruhe	12
Aus den Kirchen	13
Freundeskreis f. Suchtkrankenhilfe	16
Badisches Landesmuseum	17
Jakobusschule Karlsruhe/ Kita Wasserfrösche	19 20

Herausgeber:

Bürgerverein Stadtmitte e.V.
Rolf Apell, 1. Vorsitzender
Jahnstraße 14, 76133 Karlsruhe,
Fon 0721 9203189, Fax 0721 9203187
info@karlsruhe-stadtmitte.de
www.karlsruhe-stadtmitte.de

Redaktion:

Rolf Apell (verantwortlich), Jürgen Zaiser, Karl Leis
Beiträge per Mail an apell@karlsruhe-stadtmitte.de
Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht
in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar.

Anzeigen:

Maritta Magagnato (verantwortlich)
Fon 0721 97830 18, Fax 0721 97830 40,
anzeigen@stober.de, www.buergerhefte.de
Zur Zeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 6 gültig.

Erscheinungsweise: 6 x jährlich in den Monaten:
Februar, März, Juni, Juli, Oktober und November

Verteilte Auflage: 5.450 Exemplare

Redaktionsschluss „Die Stadtmitte“:
9. Januar 2017 für Heft 1/2017

Das Wort des Vorstandes

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger der Stadtmitte,

unser Titelbild zeigt die Waldstraße, links die Kunsthalle und rechts das Amtsgericht. Wir haben lange nichts von den Erweiterungsplänen der Kunsthalle gehört. Jetzt bietet sich die Gelegenheit, eine Erweiterung auf dem Gelände des Amtsgerichts vorzunehmen. Das Amtsgericht wird ausziehen und das ganze Karree steht zur Verfügung. Der Louvre in Paris ist über eine Glaspyramide unterirdisch zugänglich. Ähnlich müsste das auch in Karlsruhe machbar sein, zumal die Karlsruher inzwischen beachtliche Erfahrung mit Untertunnelungen haben. Die Architektur des Amtsgerichts ist ein Zeugnis der 50er Jahre. Es sind jedoch baugeschichtlich viel hochwertigere Bauten wie z.B. die Volksbank am Marktplatz abgerissen worden, um neuen Nutzungen Platz zu machen.

Christkindlesmarkt auf dem Friedrichplatz

Wir freuen uns sehr auf den Christkindlesmarkt. Er ist niveauvoll mit Ständen bestückt. Die Anzahl der Verkaufsstände ist genau richtig. Den Massenandrang an den Glühweinständen kann ich mir nur mit einer Glühweinspsychose erklären, die die Karlsruher jedes Jahr in der Adventszeit erfasst.

Hundetütenspender in der Stadtmitte?

So einigermaßen funktioniert das mit den Hundehaltern in der Innenstadt. Die Tretmienen sind seltener geworden. Sinnvoll sind die Hundekot-Tüten-Spender in Auslauflächen für Hunde und allen



Flächen, die sich für die „Erleichterung“ der Hunde eignen. Und wo sind diese Flächen? Mir fällt keine geeignete Fläche in der Innenstadt ein. Die nächsten geeigneten Flächen sind im Hardtwald und in der Hildapromenade.

Viele Hundehalter haben eine Tüte dabei, wenn sie mit ihrem Hund Richtung Hardtwald gehen, damit auf dem weiten Weg dorthin ein Malheur beseitigt werden kann. Das sollte für jeden Hundehalter zur Pflicht werden.

Kriegsstraßenumbau

Die Karlsruher Öffentlichkeit war erleichtert, als die Meldung des Bundesverkehrsministeriums kam, den Kriegsstraßenumbau zu fördern. Jetzt brauchen wir einen verbindlichen Bescheid des Ministeriums. Die Angebote für den Umbau der Kriegsstraße sollten vorliegen. Die Karlsruher Bürgerinnen und Bürger würden jetzt gerne wissen, was die Kombilösung insgesamt kosten wird. Alle wünschen die Ausführung des Plans A: „Die Kriegsstraße wird ausgebaut.“

Mühlburger Tor

Irgendwie war mir in Erinnerung, dass im Herbst die Kreuzung Mühlburger Tor wieder funktionieren sollte. In Nord-Süd-Richtung gibt es jetzt nur je eine Spur.



Der Ausbau der Stephaniestraße am Kaiserplatz geht schleppend voran. Immerhin lassen die Rasengleise auf eine Geräuschminderung hoffen.

Glühwein zum Advent

Wenn Sie dem Rummel auf dem Weihnachtsmarkt entflohen sind, und gemütlich zu Hause den Advent feiern wollen, empfehle ich Ihnen mein Glühweinrezept. Diese Gewürze in einem Mörser grob zerstoßen: Zimt, Sternanis, Nelken, Piment und Kardamom. Eine Orange dünn abschälen, das Weiße mit einem Messer abschneiden das Fruchtfleisch in dünne Scheiben schneiden. Alles außer dem weißen Teil der Schale in einen Edelstahlkochtopf geben und eine Flasche guten Merlot oder Spätburgunder dazu gießen. Ein bis zwei Esslöffel Zucker oder Kandis dazugeben. Der Zucker soll nur die Schärfe der Gewürze ausgleichen. Der Glühwein soll nur wenig süß schmecken. Deckel drauf und erwärmen auf maximal 70 Grad. Herd ausschalten und eine halbe Stunde ziehen lassen. Vor dem Servieren etwas erwärmen. Durch ein Sieb in eine Glaskanne seihen, diese auf ein Stövchen stellen und dann in Gläser einschenken. Schwaben dürfen auch Trollinger nehmen. Die schwäbischen Trollinger-Glastassen sind die stilvollsten Glühweintassen.

Einen besinnlichen Advent wünscht Ihnen

Ihr Rolf Apell, 1. Vorsitzender

Termine:

- Stammtisch am um 19.30 Uhr im Badisch Brauhaus am 7.12.16 und am 4.1.17.
- Papiersammlung am 26.11.2016



Bauarbeiten am Kaiserplatz

Der Bericht im letzten Heft über den KA-SIG-Baufortschritt am Kaiserplatz bedarf (wie auch einige Berichte der BNN) doch der Korrektur bzw. einiger Ergänzungen. Die durchdringenden Quietschgeräusche der Straßenbahnen bei der Kurvenfahrt um den Kaiserplatz sind keineswegs verschwunden, sie treten nur je nach Temperatur, Wetterlage oder Wagentyp nicht immer gleich heftig auf. Bei tagsüber mindestens 84 Bahnen pro Stunde, davon mind. 12 in Doppeltraktion (das sind durchschnittlich alle ca. 43 Sekunden einmal – auch durch geschlossene Schallschutzfenster – durchdringendes quietschen!) ist das für die Anwohner doch recht nervig. Da ist wie an vielen anderen im Stadtgebiet unbedingt eine Schienenschmierung mit Wasser einzurichten! Die nördliche Fahrbahn um den Kaiserplatz ist seit wenigen Wochen tatsächlich wieder hergestellt, allerdings nur einspurig, mit einem unbenutzten breiten Fahrradstreifen. Dazu kommt der Verkehr aus der Stephaniestraße, der ebenfalls einspurig durch die wieder hergestellte Schikane bei der Einmündung in die nördliche Fahrbahn um den Kaiserplatz einfädeln muss. Folge: häufiger Rückstau in der Stephaniestraße bis zur Hirsch- bzw. sogar zur Douglasstraße.





HEIZUNG
G SANITÄR
M BLECHNEREI
B ELEKTRO
H FLIESEN

Notdienst: Tel. 0171 / 650 19 11

Wir wünschen Ihnen ein frohes
Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr!

76135 Karlsruhe Kundendienst Tel. (07 21) 9 821 821
Breite Str. 155 Mo-Fr 7-20 Uhr Fax (07 21) 9 821 829

Internet: www.gawa-gmbh.de · e-mail: gawa-gmbh@gmx.de

Kopierstelle
Knobloch

Wir feiern  Jubiläum

und das in unseren neuen Geschäftsräumen
und mit vielen "tollen Angeboten" für Sie

wie z. B.:

1000 Kopien/Drucke	30,00 €
zu jeder 1000 Karte eine Metallspiralbindung gratis	
3 Kollegeblöcke a 80 Blatt	4,00 €

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in unseren
neuen Räumlichkeiten

Akademiestr. 9-11 (Parkhaus-Passage)
Tel.: 0721 9204 715
www.kopierstelle.de



Markenpartner - Made by
VERTBAU
Ihr Wunschfenster
www.vertbau.de



**Haustüren · Fenster
Glas- & Fensterreparaturen**

... und Sie haben
den Durchblick!

Simon GmbH
☎ 07 21/971 22 83
www.simongmbh.de



SIMON
TÜREN & FENSTER



Die Radler fahren übrigens weiterhin über das Platzdreieck zwischen Leopold- und Stephaniestraße bzw. über den Gehweg der Stephaniestraße. Da seit ca. 8 Wochen der Bereich rechts neben der nördlichen Fahrspur sowie teilweise der Gehweg der Stephaniestraße wegen irgendwelcher Kabelarbeiten aufgerissen ist, bleibt auf dem Gehweg stellenweise kein Meter(!) Breite für Fußgänger und Radler in jeweils beiden Richtungen. Ist ein Radler mit Kinderanhänger oder Fußgänger mit Kinderwagen dabei, ist alles zu!

Östlich des derzeit einzigen Fußgängerüberwegs über die Kaiserstraße zwischen Reinhold-Frank-Straße und Kaiserplatz sind vor einigen Wochen tatsächlich einige LKW-Fahren Mutterboden angefahren und zum Teil auch verteilt worden, aber der eigentliche Kaiserplatz (das schienenumrundete Oval) ist nach wie vor Baustelle, Abstellplatz für Baumaschinen, Lager für Baumaterial, Container- und LKW- sowie PKW-Parkplatz. Und das scheint er noch lange zu bleiben!

Soviel zu den Beobachtungen eines unmittelbaren Anwohners, der als Betroffener mit seiner Familie auch unter den Geschnehnissen zu leiden hat.

Dr. Klaus Wolferts

Tina in der City

Meine Freundin heißt Tina. Eine tolle Frau. Gebildet, weltoffen und kulturell interessiert. Sie kommt ursprünglich aus der Weststadt. Die Innenstadt braucht sie nicht unbedingt, weil es ihr hier zu hektisch und zu laut ist. Da ich nun einmal hier am Stephanplatz wohne, sind gemeinsame Wochenenden in der City unvermeidbar. Im Grunde sollte es ja

auch viele Vorteile geben. Den Fitnessclub oder den Bäcker vor der Haustür. Kurz durch die Geschäfte auf die Schnelle durchshoppen. Oder die Kneipe in der südlichen Waldstraße, die auch Frühstück am Sonntag bietet. Und so weiter – Sie wissen schon.

Irgendwann im Spätsommer hat es dann aber irgendwie gereicht. Es war einer der letzten warmen Samstage im September. So etwas hatte Tina noch nie erlebt. Wir waren zum ersten Mal beim Discounter in der Einkaufsgalerie am Stephanplatz. Bei den Menschen, die hier einkauften, hatte sie zunächst an die „versteckte Kamera“ gedacht. „Was ist denn hier los?“ war zunächst ihre Frage, „Was für Leute treiben sich denn hier herum?“ Ich bin sicher, Sie verstehen ihr Erstaunen.

Danach wollten wir zur Ergänzung unserer Einkäufe in einen anderes Geschäft neben der Sparkasse an der Hauptpost. Auf dem Weg dahin lagen zwei Bettler mit den Beinen auf dem Gehweg. Wir mussten den Menschen, die fast schon aggressiv wirkten, wie im Slalom ständig ausweichen. Die Einkaufstour war schon jetzt ein „Muss“ und kein Genuss mehr. In dieser Ecke der Stadt wurde übrigens kaum Deutsch gesprochen.

Es war kurz nach 20.00 Uhr. In dem anderen Lebensmittelgeschäft kauften die Menschen literweise alkoholische Getränke und Fertiggerichte. Ersteres in größeren Mengen.

Auf dem Rückweg liefen dann drei Jugendliche vor uns, die die Kronkorken ihrer Flaschen und Zigaretten lässig auf die





Straße schnippten. Tina wohnt in einem nördlichen Teil von Karlsruhe mit gefestigten nachbarschaftlichen Verhältnissen. Dort gibt es so etwas nicht.

Vor der Hauptpost tobten sich zwei sturz-betrunkene Jugendliche aus. Die Scherben flogen in alle Richtungen, als sie ihre Bierflaschen auf den Boden warfen, danach traten sie auf das Werbeplakat eines Fitnessclubs ein. Nochmal die Uhrzeit – kurz nach 20.00 Uhr. Polizei oder Ordnungsdienst waren nirgendwo sichtbar.

Tina kam es ungewohnt vor, dass in den Geschäften der Innenstadt private Sicherheitsfirmen tätig sind. Im Zickzackkurs ging es dann zurück nach Hause.

Da es noch ein warmer Spätsommertag war, öffnete Tina das Fenster zur Waldstraße. Ich konnte es nicht verhindern. Tina war völlig irritiert, dass es keinen Zeitraum über einer Minute gab, in dem kein Lärm war. Irrwitzig laute Autos oder Motorräder, Musik, Füllen des Glascontainers. Nächtlich schreiende und singende Menschen und klingelnde Radfahrer. Ich schaffte es, Tina kurz abzulenken und das Fenster zu schließen.

In dieser durchaus klischeehaften Kurzgeschichte wurde mir folgendes bewusst: Vielleicht sollten wir unsere Betrachtungen über Wohnqualität überdenken. „Im Alter zurück in die Stadt“ hieß es einmal. Alles vor der Haustür. Einkaufen, Ärzte, Gastronomie, Kultur und Lebensqualität? Bei Tina wurde meine eigene Wohnortbetrachtung zur neuen Frage. Wer will schon, dass sich der Partner oder die Partnerin sich aufgrund der Wohnlage unwohl fühlt... Schreiben Sie mir Ihre Meinung unter zukunft-in-karlsruhe@web.de

Caritasverband Karlsruhe e.V.



Nicht nur Schwarz-weiß – Vielfalt in der Kita

Eine Ausstellung zum Thema Alltags-rassismus und Empowerment im
Caritas Kinder- und Familienzentrum
Sonnensang

Unsere Gesellschaft verändert sich. Für viele ist der Wandel verbunden mit Angst. Angst vor dem Unbekannten und Fremden. Ausgrenzung auf Grund der Hautfarbe, Religion oder Herkunft sind an der Tagesordnung. Das bekommen auch schon die Kleinsten zu spüren. Bereits im Kindergarten fallen Sätze wie: „Du darfst nicht mitspielen, weil du Schwarz bist!“



19.11. - 23.12.16

Nicht nur Schwarz-weiß

Vielfalt in der Kita

Eine Ausstellung zum Thema Alltagsrassismus und Empowerment

Foyer Kinder- und Familienzentrum Sonnensang | Moltkestraße 5 76133 Karlsruhe
Mo.-Fr. 10-16 Uhr | Eröffnungswochenende 19.11. und 20.11. 10-18 Uhr



EMPOWERMENT! KA



Das Kinder- und Familienzentrum Sonnensang, eine Einrichtung des Caritasverbandes Karlsruhe e.V., hat sich deshalb gemeinsam mit Vertreterinnen des Elternbeirats und der Interessensgemeinschaft „Empowerment! KA“ des Themas angenommen. Sie haben eine öffentlich zugängliche Ausstellung in den Räumen des Sonnensangs organisiert.

Mit Hilfe von Foto, Film und Realien soll die Ausstellung einerseits auf Rassismuserfahrungen von Kindern aufmerksam machen. Andererseits werden Möglichkeiten des Empowerment – der Selbststärkung – für Kinder mit Rassismuserfahrungen aufgezeigt. Kritisch, ironisch und zum Anfassenden und Mitmachen werden diese Themen für Kinder und Erwachsene erfahrbar gemacht.

Im Vorfeld wurden die pädagogischen Fachkräfte in einer hausinternen Fortbildung über zwei Tage zum Thema sensibilisiert. Fortbildung und Ausstellung als Gesamtkonzept sollen in Zukunft auch in anderen Kitas gezeigt werden.

Bis zum 23.12.2016 ist die Ausstellung für jeden von Montag bis Freitag von 10.00-16.00 Uhr geöffnet.

Ausstellungsort: Foyer des Kinder- und Familienzentrums Sonnensang, Moltkestraße 5, 76133 Karlsruhe.

Zum Flyer: www.caritas-karlsruhe.de

Citypastoral Karlsruhe

ADVENTure – Kirchenhütte im Kinderland St. Stephan

Auch in diesem Jahr wird es – mit verändertem Design – eine Kirchenhütte auf dem Kinderland St. Stephan geben. Bei Kaffee, Tee und Gesprächen laden wir ein, den Vorweihnachtstrubel einmal hinter sich zu lassen. Unter dem Mot-

to „ADVENTure“ gibt es verschiedene Angebote, ins Nachdenken zu kommen und Gott Mensch werden zu lassen.

Wer uns ab dem 24.11. zwischen 16.30 und 19.30 Uhr dort besuchen möchte, ist herzlich willkommen. Und wer gerne mithelfen und einen dreistündigen Präsenzdienst übernehmen möchte, kann sich gerne ab sofort unter 9127451 oder Antke.Wollersen@kath-karlsruhe.de melden!

Gastfreundschaft, Atemholen, Nachdenklichkeit, eine Atmosphäre des christlichen Miteinanders im Kinderland St. Stephan und verschiedene Aktionen rund um die Krippe und Kirche auf dem Weihnachtsmarkt sind das Ziel der diesjährigen Adventsaktion der Citypastoral.

„Advent ist ein Abenteuer – das Abenteuer der Ankunft bei Gott und bei mir selbst!“ so Pastoralreferentin Antke Wollersen. Um diese Botschaft auch den Besuchern und Besucherinnen des Christkindlmarktes inklusive Kinderland ins Gedächtnis zu rufen, machen sich die Kirchen auf um dort zu sein, wo die Menschen sind. In diesem Jahr sind neben Ehrenamtlichen aus ganz Karlsruhe auch Mitglieder des CVJM an der Planung und Durchführung beteiligt.





Schmerzen? Wir helfen – Sofort!

**Physiotherapie - Team
Andreas Hildebrand**

Rheinstetten: 07242/93 33 18

Karlsruhe: 0721/830 5849

Durlach: 0721/335 4228

mehr auf

www.therapieamhildebrand.de

- Reparaturen
- Rollläden
- Jalousien



- Plissees
- Markisen
- Fenster

Service mit 

Rolladen Strecker GmbH

Tel.: 0721-23179 • Fax: 0721-21377

info@rolladen-strecker.de

www.rolladen-strecker.de

Mit Texten an den Wänden, Gottesloben, Segenskärtchen, einem Kindermalbuch, einer Postkartenaktion und Begegnungsmöglichkeiten in der Kirchenhütte soll ein Innehalten ermöglicht werden. Darüber hinaus gibt es am 6.12. um 16.00 und 17.30 Uhr eine Begegnung zwischen Nikolaus und Weihnachtsmann, am 10.12. um 19.00 Uhr einen ADVENTure-Gottesdienst, am 17.12. ab 17.00 Uhr ein beleuchtetes Labyrinth und am 20.12. um 10.00 Uhr ein spirituelles Vorweihnachtsfrühstück. Neben diesen Einzelaktionen werden samstags ADVENTure-Angebote vor der Kirche und sonntags Aktionen in der Kirche angeboten.

Antke Wollersen

**Wissens- & Hobby-
börse Karlsruhe e.V.**



Kennen Sie Heinrich Jung-Stilling, 1740-1817?

Er lebte von 1811-1817 in der Waldstraße 10. Schon zu Lebzeiten war er ein sehr berühmter Mann. Jung-Stilling entstammt aus einer Schneiderfamilie. Sein Vater schickte ihn auf die Schule. Daneben half er auch in der väterlichen Schneiderei aus. Als er dann Medizin in Straßburg studierte, lernte er dort Her-

der und Goethe kennen. Durch Goethe und dessen Freund Herzog von Sachsen-Weimar und Goethes Schwager Schloßer kam er an den Karlsruher Hof. Damals war er schon ein bekannter Augenarzt, der den Grauen Star operierte.

Jung-Stilling wurde zum Vertrauten des alten Großherzogs Karl Friedrich. Seine letzten Lebensjahre verlebte er in der Waldstraße.

Kennen Sie Karl August Friedrich von Stösser?

Nach ihm wurde eine Karlsruher Straße benannt. Er wurde 1792 in Karlsruhe geboren und starb auch in seiner Geburtsstadt am 12.8.1874.

Nach dem Jurastudium in Heidelberg. Führte ihn sein Tätigkeit über eine Stadtamtsstelle zum Obervogt in Emmendingen. 1834 war er Innenminister im Badischen Parlament.

Stössers Verdienste lagen im sozialen Feld. Dafür wurde er zum Ehrenbürger ernannt. In der Waldstraße wohnte er 1820. Inge Müller von der Wissens- und Hobbybörse.

Der Verein „Wissens- und Hobbybörse Karlsruhe e.V.“ in der Stephaniestraße 18 will sich von Ihnen verabschieden. Die Vereinsmitglieder haben sich entschieden die Institution auf Ende des Jahres aufzulösen. Wir bedanken uns bei allen



Teilnehmern, befreundeten Institutionen und wünschen Ihnen allen alles Gute.

Inge Müller

Carl-Hofer-Schule



Gestalten Sie Ihre berufliche Zukunft Weiterbildung „Staatlich geprüfte/r Techniker/in, Fachrichtung Druck- und Medientechnik“, berufsbegleitend in Teilzeit.

An der Fachschule für Druck- und Medientechnik der Carl-Hofer-Schule in Karlsruhe kann in Teilzeit – und damit neben einer Berufstätigkeit – der staatlich geprüfte Techniker erworben werden.

Einen Informationsabend zu dieser Weiterbildung bietet die Carl-Hofer-Schule am Donnerstag, den 26. Januar 2017 um 19.30 Uhr und am Dienstag, den 21. Februar 2017 um 19.30 Uhr in ihren Räumen in der Adlerstraße 29 in Karlsruhe an.

Die Karlsruher Fachschule für Druck- und Medientechnik wendet sich an Fachkräfte, die ihre berufliche Zukunft im mittleren Management und Führungsbereich von Unternehmen der Medienbranche sehen bzw. an diejenigen Fachkräfte, die eine unternehmerische Selbstständigkeit anstreben. Aufbauend auf einer abgeschlossenen Berufsausbildung und einschlägiger Berufserfahrung wird eine umfassende fachliche Kompetenz vermittelt. Darüber hinaus liegen besondere Schwerpunkte der Ausbildung im Bereich Personalführung und Betriebswirtschaft. Die Ausbildung gliedert sich in eine Grund- und in eine Fachstufe und endet mit einer Abschlussprüfung, durch deren Bestehen die Berufsbezeichnung „Staat-

lich geprüfte/r Technikerin/Techniker, Fachrichtung Druck- und Medientechnik“ und die Fachhochschulreife erworben werden.

Der Unterricht findet über drei Jahre freitags und samstags sowie in zusätzlichen Blockphasen statt.

Die Fachschule für Druck- und Medientechnik ist nach AZAV zertifiziert. Hierdurch haben die Teilnehmer/innen der Weiterbildung nach dem Bildungszeitgesetz Baden-Württemberg (BzG BW) unter anderem Anspruch auf fünf Tage „Bildungszeit“ pro Jahr.

Eine Förderung nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG) „Meister-BAföG“ ist unter bestimmten Voraussetzungen ebenfalls möglich.

Der nächste Kurs beginnt im September 2017.

Weitere Auskünfte:

Gibt es am Stand der Carl-Hofer-Schule bei der Messe Einstieg Beruf am 21. Januar 2017 oder beim Sekretariat der Carl-Hofer-Schule, Adlerstraße 29, 76133 Karlsruhe, Tel. 0721 133-4866; Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 8.00–12.30 Uhr und Mo.–Do. 14.00–15.00 Uhr.
www.carl-hofer-schule.de

Ausstellung des Stadtmuseums

bis 26. Februar 2017

Die Geschwister Knopf besaßen am gesamten Oberrhein und darüber hinaus zahlreiche Warenhäuser mit einem weit verzweigten Verkaufsnetz. Die Ausstellung im Stadtmuseum zeigt die erfolgreiche wie leidvolle Geschichte der jüdischen Kaufmannsfamilie. Vom Pariser Modell stark beeinflusst, zeichneten sich die Knopf-Warenhäuser durch ihre prächtige Architektur, ihre Marketing-



strategie und durch günstige Preise aus. Max Knopf eröffnete 1881 in Karlsruhe unter dem Namen Geschwister Knopf ein kleines Textilgeschäft, 1882 folgte Bruder Moritz Knopf in Straßburg, Bruder Sally Knopf gründete 1887 in Freiburg und 1895 in Lörrach sein Unternehmen und Albert Knopf gründete 1893 eine Niederlassung in Zürich. Bis zum endgültigen Ende der Knopf-Ära mit der Schließung des Warenhauses in Basel 1978 waren es insgesamt mehr als 80 Niederlassungen gewesen. Nach Boykottaktionen der Nationalsozialisten ab 1933 mussten die Knopfs ihre deutschen Filialen weit unter Wert verkaufen, so auch in Karlsruhe. Das Stadtmuseum präsentiert als besonderen Schwerpunkt der Ausstellung die Entwicklung des Stammhauses in Karlsruhe, u.a. mit der Inszenierung eines Verkaufssaales der 1920er und 1930er Jahre, sowie den Weg der Nachfolgefir-



Mit Sicherheit gut gepflegt!

- Ambulante Pflege und Betreuung
- Haushaltshilfe und Familienpflege
- Pflegeberatung und Pflegeschulung

Ihr AKD Ambulanter Krankenpflege-Dienst informiert:

Unser qualifiziertes und engagiertes AKD-Pflegeteam bietet Ihnen vorbildliche Betreuung in Ihrem gewohnten Umfeld, um so oftmals einen Umzug in Pflegeheim zu vermeiden. **Wir unterstützen Sie bei der:**

- Grundpflege
- Medizinische Behandlungspflege
- Haushaltshilfe und Familienpflege
- Pflegeberatung und Pflegeschulung bei Ihnen zuhause

Mit uns planen Sie den Weg, der Ihnen **rundum Sicherheit** und eine **gute und kontinuierliche Pflege** gewährleistet.

AKD Ambulanter Krankenpflege-Dienst GmbH
 Hirschstraße 73 · 76137 Karlsruhe
 Tel. 0721-9 81 66-0 · Fax 0721-9 81 66-66
 info@akd-karlsruhe.de · www.akd-karlsruhe.de

Wir freuen uns, Ihnen zu helfen. Tel. 0721-9 81 66-0

KLARE SACHE!

FENSTER,
TÜREN,
GLASTECHNIK
VON SAND

Kompetente Beratung,
eigene Produktion und
Reparatur in bester Qualität

Glaseri Sand & Co. GmbH
Tel.: 0721 - 9 40 01 50
www.sand-glas.de



men Hölscher und Karstadt bis zur Gegenwart. Die Ausstellungstexte stammen von Bernd Serger, ehemaliger Leiter der Heimatredaktion der Badischen Zeitung in Freiburg. *Stadtmuseum*

Majolika

Auf der Such nach Weihnachtsgeschenken sollten Sie dieses Jahr der Majolika im Hardtwald einen Besuch abstatten. Die Majolika kann nur dann weiter existieren, wenn die Karlsruher dort ab und zu etwas einkaufen.

Schon immer hat sich die Majolika mit



Foto: Goldschmidt

ihrer Stadt, den Repräsentanten und Bürgern wie auch mit der eigenen Geschichte künstlerisch auseinandergesetzt. Motive und Themen wie die Pyramide, Tulpen, Weinbrenner oder das Haus Baden finden sich in den keramischen Arbeiten der Manufaktur über all die Jahrzehnte wieder. Nicht zu vergessen sind auch die Arbeiten im Öffentlichen Raum – in Berlin, Wertheim und natürlich in Karlsruhe. Denn im Laufe ihrer Geschichte stellte die Manufaktur mit ihrer Abteilung für Baukeramik Werke für Gebäude, Gärten und Brunnen her. Seit 115 Jahren kann sich das Traditionsunternehmen be-

haupten. Aus einer kleinen Produktionsstätte mauserte es sich zu einer weltbedeutenden Manufaktur. Die Karlsruher Majolika versteht sich als Ort der traditionellen Kunstpflege, ist aber andererseits bestrebt, sich den Wünschen des Marktes anzupassen und am Puls der Zeit zu sein. Dabei bleibt die Manufaktur-Qualität stets sichtbar, denn der Begriff der „Manufaktur“ ist geschützt: Die Produktion erfolgt zu 70 bis 80 Prozent von Hand. Zudem werden alle Arbeitsvorgänge bis zur Fertigstellung des Endproduktes an Ort und Stelle durchgeführt, ohne Lieferung von Teilprodukten wie in Fabriken. Das macht die Majolika-Ware aus Karlsruhe zu exklusivem und hochwertigem Kunsthandwerk.

Doch seit Jahren kämpft das Traditionsunternehmen um seine Existenz und weist nun wieder eine personelle Besetzung wie zu Anfangszeiten auf. Erst kürzlich musste die Produktion drastisch reduziert werden – nicht zuletzt, da derzeit ein Sanierungsbedarf des 100 Jahre alten Gebäudes, genauer gesagt der einsturzfährdeten Kamine, in Höhe von knapp 1,5 Millionen Euro besteht. Aber die Manufaktur lebt weiter!

Text: Badisches Landesmuseum



Kammertheater

Seit 30 Jahren singt und spielt Edo Zanki in seiner eigenen Liga. Als er damals die erste deutschsprachige Soulplatte veröffentlichte und sich die Presse noch fragte, ob man Deutsch so „zerjaulen“ oder „zersingen“ dürfe, da hatten ihn, am Anfang der 80er Jahre, Kollegen und Musikbegeisterte längst für sich entdeckt und



Foto: Ivo Kljuc

feierten ihn: „Er spielt mit dem Arsch Klavier und singt dir mitten ins Herz“, sagte seinerzeit Ulla Meinecke, für die er ihren größten Hit „Tänzerin im Sturm“ schrieb. Veranstalterlegende Fritz Rau war von Zankis Musikalität geradezu euphorisiert und lobte ihn als „Sänger der Sänger und Musiker der Musiker“ und Herbert Grönemeyer, für den Edo zwei Alben produzierte, bezeichnete Zanki als „einen der großen musikalischen Könner in unserem Land“. Edos Freund, der weltberühmte Fotograf Jim Rakete schreibt: „Hätte ich auch nur ein Foto von der Schönheit und Eindringlichkeit eines langsamen Songs von Edo gemacht, wäre ich ein verdammt glücklicher Knipser! Edo ist ein Prophet des guten Geschmacks.“

Gerade als Produzent hat Edo Zanki ein wichtiges Stück deutscher Popgeschichte geschrieben. So arbeitete er bis heute mit Dutzenden von Pop- und Rockgrößen wie Sasha, Thomas D., Rainhard Fendrich, Ulla Meinecke, Anne Haigis, Herbert Grönemeyer, Ina Deter, Tina Turner, An-

dré Heller, Xavier Naidoo, den Söhnen Mannheims, Julia Neigel u.v.a zusammen. Zankis eigene Soloalben formten seit den 80ern textlich und musikalisch das Bild eines Singer/Songwriters in deutscher Sprache, das sich musikalisch nicht aus dem traditionellen Chanson, sondern aus dem afroamerikanischen Soul und Blues und aus Zankis mediterraner Herkunft speist. Hits, wie das schon erwähnte, „Tänzerin im Sturm“, Dein roter Mund“, und „Gib mir Musik“ sprechen da für sich. Als in den ausgehenden 90er Jahren Acts wie Sabrina Setlur und Xavier Naidoo sowie später die Söhne Mannheims für Furore sorgten, war Edo Zanki als Macher, Ratgeber und Producer vom Start weg mit an Bord. Mit den musikalischen Gästen Xavier Naidoo, Till Brönner und Sasha veröffentlichte Edo 2001 sein Album „Die ganze Zeit“. Die CD wird ein großer Charterfolg und eine ausgedehnte Tour durch Deutschland, Österreich und die Schweiz bis zum Jahr 2002 folgt.

Am 28. November präsentiert Edo Zanki Playing for HOPE e.V. 2016

Bei manchen sog. Benefizkonzerten, weiß man gar nicht so recht worum es eigentlich geht – Hauptsache Musik und Party. Umgekehrt geht es bei manchen Benefizen immer nur um ein (hoffentlich) „edles Anliegen“ und als Musiker kommt man sich eher wie ein Pausenc clown vor. In diesem Jahr machen wir im Rahmen unserer „Edo Zanki präsentiert – Reihe“ im Kammertheater Karlsruhe zum dritten Mal unser Konzert „Playing for Hope e.V.“ und hoffen auch wieder zeigen zu können, dass mitreißende Musik und humanitäres Engagement wunderbar zusammenpassen und einen tollen Musikabend ergeben, wenn alles



stimmt. Hier sind es wieder viele, namhafte Künstlerinnen und Künstler, die für diesen Abend ein Ensemble bilden, zusammen auftreten und Musik machen, die man so nur bei diesem besonderen Ereignis sehen und hören kann. Denn sie alle möchten gern beitragen und aufmerksam machen auf einen kleinen Verein aus unserer Region (hope e.V.), der in bewundernswerter Weise die Kinder eines kleinen Dorfes in Kenia ernährt, schult und medizinisch betreut. Mit den Spenden und Patenschaften ist es Hope gelungen einen Kindergarten und eine Schule einzurichten und zu betreiben und ihre Schüler in weiterführende Schulen zu vermitteln.

Mehr davon bei unserem hoffentlich wieder ausverkauften, freudvollen Konzert am 28. November 2016 zugunsten von Hope. e.V. – Ein Dutzend erstklassiger Musikerinnen und Musiker werden auftreten, die Leute von Hope werden wieder da sein, jetzt wünschen wir uns nur noch möglichst viele Musikliebhaber/Innen.

Am 19. Dezember präsentiert Edo Zanki ... Come in for the cold

Das letzte diesjährige Konzert unserer „Edo Zanki präsentiert...“-Reihe im Kammertheater dreht sich ganz ums Thema Herzenswärme. Der bei Joni Mitchell entliehene Titel („all we ever wanted is to come in from the cold“) lässt mit Recht vermuten, dass es sich hier nicht um eine Weihnachtsfeier im herkömmlichen Sinn mit sattsam bekannten Weihnachtshits handelt.

Vielmehr werden Edo Zanki & Freunde eigene Songs zum Thema, aber auch Songs großer Kolleginnen und Kollegen, von Reinhard Mey bis Bruce Springsteen und

Paul Simon vortragen, die geeignet sind, sich gegen die große Kälte „da draußen“ zu stemmen. Ganz ohne Glühwein und Jingle Bells, das gibt's ja zu dieser Zeit des Jahres überall in Hülle und Fülle.

Diesmal sind die Freunde und Kollegen u.a. zwei hochklassige Gitarristen, Sänger und Songwriter Michael Kosho Koschorrek und Markus Vollmer. Beide mit mehreren eigenen Soloalben. Der eine ein Mitglied der Söhne Mannheims, der andere Mitglied der „Sing meinen Song“-Band. Mario Garrucio am Schlagzeug ist festes Mitglied von Edos Band und bei „Sing meinen Song“. Edo übersetzt, worum es in den ausgewählten Songs geht und erzählt, wie sie entstanden sind, schon hört man die Songs mit ganz anderen Ohren. Wie immer geht es musikalisch tiefgründig, aber keinesfalls gesittet zu. Bringt Eure Freunde und Familie mit zu diesem vorweihnachtlichem Konzert der besonderen Art. Come in, come in, come in from the cold!

Für weitere Informationen zu den Gastkünstlern oder dem aktuellen Spielplan und unsere Spielstätten (Kammertheater, K2, Schlachthof) wenden Sie sich an Tel: 0721 23111 oder schauen auf unserer Homepage www.kammertheater-karlsruhe.de oder Facebook Seite vorbei.

SkF Karlsruhe

Sozialdienst Katholischer Frauen

Terminübersicht 2017:

Donnerstag, den 09.02.2017 um 16.30 Uhr
Betreuertreffen beim Tag der offenen Tür im smart home des Forschungszentrums in der Haid-und-Neu-Straße 5a.
Wir treffen uns dort und bitten um Anmeldung.



Dienstag, den 14.03.2017, 17.00-19.00 Uhr
Betreuertreffen zum Thema: die neuen Pflegegrade und ihre Einordnung diskutieren wir mit einer Fachfrau der AOK, SkF Familienzentrum, Passagehof 10.

Einführungsveranstaltung für neue ehrenamtliche Betreuer und die, welche nochmals teilnehmen möchten.

Dienstag, 21.03.2017, 17.00-19.00 Uhr

Dienstag, 28.03.2017, 17.00-19.00 Uhr

Die Bausteine der beiden Abende bauen aufeinander auf.

SkF Familienzentrum, Passagehof 10

Vortrag vorsorgende Vollmachten:

Patientenverfügung, Betreuungsverfügung und Vorsorgevollmacht

im SkF Familienzentrum, Passagehof 10

Dienstag, 25.04.2017 von 17.00-19.00 Uhr

Dienstag, 17.10.2017 von 17.00-19.00 Uhr

SkF Familienzentrum, Passagehof 10

Ehrenamtstag des Justizministeriums

20.10.2017 in Stuttgart.

Durch begrenzte Teilnehmerzahl bitte bei Interesse bald bei uns melden.

Fachtag Diözesanebene für

EA BetreuerInnen in Karlsruhe.

Dienstag, den 26.10.2017

separate Anmeldung.

Wir bitten um Anmeldung telefonisch, per E-mail oder Fax.

Bei Rückfragen oder zur Anmeldung:

Sozialdienst katholischer Frauen Karlsruhe e.V.

Tel. 0721 91375-21, Fax: 0721 91375-75

btg@skf-karlsruhe.de

Akademiestraße 15

Ihre Ansprechpartner: Monika Haug,

Ruth Renate Vogt und Gabriele Sowa

Evangelische Christuskirche Karlsruhe



Die Vesperkirche

Die Karlsruher Vesperkirche ist ein kirchlich-soziales Angebot der Evangelischen Kirche in Karlsruhe in der kalten Jahreszeit. Es soll dazu beitragen, die Not von Menschen in Karlsruhe zu lindern, der wachsenden Armut zu begegnen, Gemeinschaft zu fördern und Menschen das zu geben, was sie zum Leben brauchen. Mit ihrem Angebot richtet sich die Karlsruher Vesperkirche an arme und bedürftige Menschen in Karlsruhe, versteht sich aber auch als Ort, an dem Gemeinschaft gelebt wird und jeder so sein kann, wie er ist. Ob arm oder finanziell gut gestellt, einsam oder mit Familie, mit oder ohne



Bezirksleiter
Tobias Raphael
Tel. 0721 91326-17



Finanzberater
Marco Solarino
Tel. 0721 91326-16

LBS



Ihre Baufinanzierer!

LBS-Beratungsstelle, Siegfried-Kühn-Str. 4, 76135 Karlsruhe
Tobias.Raphael@LBS-SW.de, Marco.Solarino@LBS-SW.de

Sparkassen-Finanzgruppe · www.LBS-SW.de

Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.



Arbeit, auf der Straße oder in einer Wohnung lebend, Jung oder Alt die Vesperkirche öffnet für alle Menschen ihre Türen und möchte ein Ort der Begegnung sein.

Die 4. Karlsruher Vesperkirche findet vom 08. Januar 2017 bis zum 05. Februar 2017 in der Südstadt am Werderplatz in der Johanniskirche statt und ist vier Wochen lang täglich von 11.00-16.00 Uhr geöffnet. Morgens wird im Kirchenraum heißer Kaffee und Tee ausgegeben. Mittags bekommt jeder Gast für 1 Euro ein warmes Mittagessen und am Nachmittag gibt es kostenlose Vesperbeutel mit belegten Broten und Obst mit auf den Weg. Außerdem gehören ein Kulturprogramm, Angebot für Kinder, soziale Beratung und Seelsorge zum Tagesablauf der Vesperkirche. Auch Zeitungen und Bücher zum Schmökern sowie Brett- und Kartenspiele zum gemeinsamen Spielen liegen für die Gäste in der Johanniskirche bereit. Mit einer Andacht endet jeder Vesperkirchentag.

Die erste Vesperkirche im Januar-Februar 2014 wurde gut angenommen von den Gästen und auch von den Mitarbeitenden. Über 6500 Essen wurden ausgegeben, jeden Tag waren mehr als 40 Ehrenamtliche im Einsatz.

Die zweite Karlsruher Vesperkirche vom 11. Januar bis 08. Februar 2015 kann zurück blicken auf 8.915 Besucher, 7.006 ausgegebene, warme Mittagessen, 6.817 verteilte Vesperbrotebeutel und unge-

zählte ausgegebene Kuchenstücke. Es waren täglich ca. 50 ehrenamtliche Helfer im Einsatz.

Sie finden die Johanniskirche in der Karlsruher Südstadt am Werderplatz (Werderstraße). Mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist sie über die Straßenbahnhaltestellen „Werderstraße“ oder „Ettlinger Tor“ jeweils mit einem Fußweg von ein paar Minuten zu erreichen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Spenden

Damit die Vesperkirche stattfinden kann, sind wir auf viele Spenden angewiesen.

Um täglich ca. 300 Menschen in der Johanniskirche einen Ort zu geben, an dem sie sich aufwärmen und eine warme Mahlzeit bekommen sowie die verschiedenen Angebote der Vesperkirche in Anspruch nehmen können, benötigen wir Geld- und Sachspenden. Wir freuen uns sehr, wenn Sie die Karlsruher Vesperkirche mit Ihrer Geldspende unterstützen. Vielen Dank für alles, was Sie uns zur Verfügung stellen!

Spendenkonto der Vesperkirche:

Kontoinhaber: Karlsruher Vesperkirche
IBAN: DE56660501010108179672

Und wenn Sie sehen möchten, wo und wie Ihr Geld für bedürftige Menschen eingesetzt wird, kommen Sie doch einfach mal während der Vesperkirchenzeit bei uns in der Johanniskirche vorbei.

Neben den Geldspenden sind wir auch dankbar über Kuchenspenden, Spielsachen für Kinder, Karten- und Brettspiele oder Bücher. Bezüglich der Sachspenden setzen Sie sich bitte mit unserem Info-Telefon in Verbindung (Di. 9.00-12.00 Uhr und Do. 13.00-16.00 Uhr besetzt) unter 0721 167-105 oder unter info@vesperkirche-karlsruhe.de.





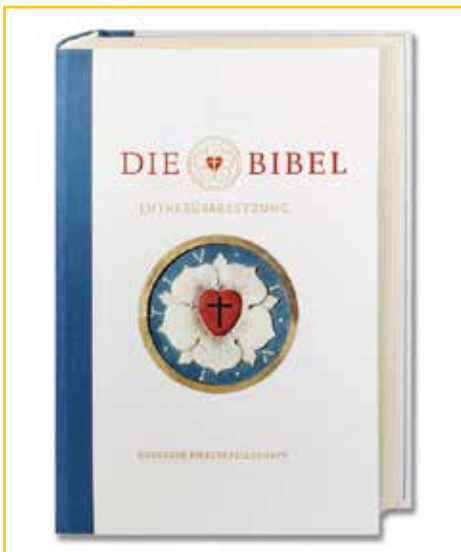
Apéro: „Luther, die Bibel und wir.“

Vortrag aus Anlass der Vorstellung der Neuausgabe der Lutherbibel in Zusammenarbeit mit der Landesbibelgesellschaft.

Sonntag, 15.1.2017, 11.30 Uhr im Anschluss an Gottesdienst um 10.00 Uhr
Christuskirche – Kapelle

Luthers Bibelübersetzung ist in ihrer theologischen und kulturellen Wirkung kaum zu überschätzen. Zunächst werden Pfarrerin Hug und Pfarrerin Labsch sich zur Bedeutung der Neuausgabe für den Gottesdienst und die Gemeinde äußern. Der anschließende Impulsvortrag versucht, die Bedeutung von Luthers Arbeit am Wort in den historischen Kontext zu stellen. „Luther ist ganz anders als wir“, wie der Historiker Thomas Nipperdey festgestellt hat. Auf welche Weise anders, das soll anhand der persönlichsten Frage der Weltgeschichte, „Wie finde ich meinen gnädigen Gott?“, vorgestellt werden.

Mit Prof. Dr. Rolf-Ulrich Kunze. Er lehrt Neuere und Neueste Geschichte am KIT.



Druckerei BERENZ
Drucksachen
Stickerei
Beschriftung
Souvenir
Karlsruhe
Deutschland
76133 Karlsruhe
Waldstraße 8
Tel. 0721 - 20724
www.druckerei-berenz.net - www.baden-shop.net

Weihnachten an der Christuskirche Einladung zum Mitfeiern und -singen Christvesper mit Weihnachtschor Heiligabend, Sa. 24.12.2016 17.00 Uhr

Ob jung oder erfahrener, ob irgendwo aktiv im Chor oder einfach neugierig, ob aus Karlsruhe oder vielleicht hier zu Gast bei der Familie: helfen Sie mit, die traditionelle musikalische Christvesper in der vollbesetzten Christuskirche zu gestalten! Mit bekannten Weihnachtsätzen, begleitet von der großen Orgel und Mitgliedern unserer Chöre, unter Leitung von KMD Carsten Wiebusch.

Proben: Mittwoch 14. und 21. Dezember, jeweils 19.30-21.30 Uhr im Chorsaal des Gemeindezentrums, Reinhold-Frank-Straße 48a.

Anmeldung und Infos unter musikanderchristuskirche@web.de oder per Tel. 0721 23177.

Internationaler Singgottesdienst – Weihnachten in aller Welt

**2. Weihnachtsfeiertag, Mo. 26.12.2016,
10.00 Uhr**

Wir feiern zum dritten mal einen internationalen Singgottesdienst. Er wird in mehreren Sprachen





gehalten: deutsch, englisch, französisch, italienisch. Es werden bekannte Weihnachtslieder aus dem deutschen, englischen und französischen Sprachraum gesungen. Dazu kommen Lieder z.B. aus Korea und Syrien.

Christmas all over the World

The Congregation of Christ Church (Christuskirche) invites persons from different countries and cultures to an international Carol Singing Service in three languages: German, English and French.

Noël dans tout le monde

Culte avec des cantiques en trois Langues: l'Allemand, le Français e l'Anglais dans le temple « Christuskirche ». Soyez les bienvenus!

Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe Karlsruhe e.V.

Fotobuch vom Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe Karlsruhe e.V. mit Fotografien von Klaus Epele „heimgeSucht“

Der Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe Karlsruhe e.V. hat ein Fotobuch zum Thema „Sucht“ mit dem Titel „heimgeSucht“ herausgebracht. Das Buch enthält authentische Textbeiträge von Betroffenen

und Angehörigen und zum Nachdenken anregende Fotografien des Fotografen Klaus Epele aus Karlsruhe. Der Erlös aus dem Verkauf kommt der Suchtselbsthilfe zu Gute.

Das Fotobuch „heimgeSucht“ zeigt Fotografien, die bereits bei zwei Fotoausstellungen zum Thema „Sucht“ präsentiert wurden. Die Fotoausstellungen und das Fotobuch sollen auf das Thema „Suchtkrankheiten“ aufmerksam machen. Der Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe Karlsruhe e.V. will mit diesen Aktionen Menschen sensibilisieren, die sich bisher nicht für dieses Thema interessierten und gleichzeitig Betroffenen oder Angehörigen von Betroffenen die Hemmschwelle nehmen, Suchtkrankenhilfe in Anspruch zu nehmen.

Bildüberlagerungen von Klaus Epele wecken das Interesse.

Mit Klaus Epele fand der Verein einen Fotografen, der dieses schwierige Thema exzellent in Fotografien umsetzte. Der Karlsruher Fotograf schaffte es, die vielfältigen Suchtkrankheiten in ansprechenden Bildern zu präsentieren, die Interesse für das Thema wecken und die man sich trotz der leidvollen Thematik auch gerne ansieht.

Das Buch „heimgeSucht“, das 7,50 Euro kostet, die zu 100 % der Suchtselbsthilfe zu Gute kommen, kann bestellt werden bei freundeskreise-baden@gmx.de.

Zusammenfassung

Buchtitel: heimgeSucht, Herausgeber: Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe Karlsruhe e.V., Fotografien: Klaus Epele, Inhalt: 33 Fotografien von Klaus Epele und 18 Textbeiträge zum Thema Sucht, Größe: 21 x 21 cm, 60 Seiten, Erstauflage: 1000 Exemplare, Kaufpreis: 7,50 Euro.





Klaus Epele: Nach vielen Jahren im Vertrieb, Marketing und Consulting von IT-Lösungen und anschließender Selbstständigkeit im Bereich Marketing hat Klaus Epele im Jahre 2008 sein Hobby zum Beruf gemacht und ist nun Fotograf. Klaus Epele entwickelt Bildideen zu unterschiedlichen Themenbereichen und verewigt diese in aussagekräftigen Fotografien, die er über Bildagenturen, Ausstellungen und im Direktvertrieb an Werbeagenturen, Verlage, Unternehmen, Privatleute etc. vermarktet. Seine Fotografien findet man in Zeitschriften und Werbeanzeigen, auf Buchtiteln und Kalendern, auf vielen Webseiten und als Wandschmuck in unterschiedlichen Privathaushalten und Unternehmen.

www.bildidee.net

Der Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe Karlsruhe e.V. bietet Suchtkranken, ihren Angehörigen und allen mit der Suchtproblematik konfrontierten Menschen Selbsthilfegruppen und Beratungsgespräche an. Das Angebot in der Suchtselbsthilfe betrifft dabei nicht nur Alkoholismus und Medikamentenabhängigkeit, sondern auch Spiel-, Internet- und Mediensucht, sowie Hilfe für Menschen mit Essstörungen (Bulimie und Anorexie). Neben den diversen Gesprächsgruppen, welche von ausgebildeten Gruppenbegleitern/Innen angeleitet werden, arbeitet der Verein auch eng im Behandlungsverbund der Suchthilfe mit Beratungsstellen, Fachkliniken und Ärzten zusammen und ist in der Öffentlichkeits- und Präventionsarbeit tätig, z.B. bei Schulklassen, Informationsveranstaltungen, Gesundheitsforen usw. Für das Freundeskreisziel einer „zufriedenen Abstinenz“ tragen auch interne Veranstaltungen und Angebote zur

gemeinsamen Freizeitgestaltung bei. Persönlicher Erstkontakt: Donnerstag 19.00-20.00 Uhr. Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe Karlsruhe e.V., Adlerstraße 31, 76133 Karlsruhe, www.freundeskreis-karlsruhe.de

Badisches Landesmuseum

„Ramses –

Göttlicher Herrscher am Nil“

**Sonderausstellung im Karlsruher Schloss
(17.12.2016 – 18.6.2017, Schloss Karlsruhe)**

„Er hat alles übertroffen, was frühere Könige getan haben“, so schrieb Ramses II. über sich selbst in einer Bauinschrift am berühmten Amun-Tempel in Luxor. Mit dem Beinamen „der Große“ ging er in die Geschichte des Alten Ägyptens ein. 66 Jahre, solange wie kein anderer Herrscher, regierte Ramses II. über das Land am Nil. Während seiner Regierungszeit im 13. Jahrhundert v. Chr. führte er Ägypten zur kulturellen Blüte und wirtschaftlichem Reichtum. Auch aus diesem Grund wurde er schon zu Lebzeiten als Gott verehrt. Nun widmet das Badische Landesmuseum dem bedeutenden Pharaos eine große kulturhistorische Sonderausstellung – die erste umfassende Schau nach der bislang einzigen Ramses-Ausstellung in Paris vor 40 Jahren und somit die erste Präsentation zu diesem Thema in Deutschland überhaupt.

Im Karlsruher Schloss erwarten die Besucherinnen und Besucher ab Dezember rund 250 Exponate aus der Zeit Ramses des Großen. Sie veranschaulichen das legendäre Leben des Pharaos mit seinen über 100 Kindern und seiner ungewöhnlich hohen Lebensdauer von 90 Jahren. Die Leihgaben, darunter beeindruckende Kolossalstatuen, stammen u. a. aus den



Foto: Goldschmidt

bedeutendsten europäischen Museen für ägyptische Kunst: dem Museo Egizio in Turin, dem British Museum in London oder dem Ägyptischen Museum in Berlin. Von den monumentalen Tempelanlagen in Abu Simbel und dem Toten-

tempel, dem Ramesseum in Theben, vermittelt die Ramses-Ausstellung anhand von Modellen aus der ägyptischen Abteilung des Pariser Louvre sowie großer Rauminszenierungen einen lebendigen Eindruck.

Auch sein politisches Wirken wird in den Fokus gerückt. Ramses II. versuchte, das Einflussgebiet Ägyptens in Vorderasien zu erweitern, stieß allerdings auf großen Widerstand der Hethiter, der gegnerischen Großmacht in Anatolien. Diese Rivalität gipfelte in der berühmten Schlacht von Kadesch im heutigen Syrien. Sie wird in der Ausstellung in einer Medieninstallation nacherzählt. Auf die Schlacht folgte ein Friedensvertrag mit den Hethitern, der bis heute zu den bedeutendsten Dokumenten der Welt zählt. Es handelt sich um den allerersten schriftlich belegten paritätischen Friedensvertrag der Geschichte.

Weiterhin zeigt die Ausstellung mehrere Statuen und großformatige Reliefs mit Darstellungen der Königsfamilie und hoher Verwaltungsbeamter, die zum Teil noch nie in Deutschland zu sehen waren. Gemeinsam mit zahlreichen Objekten des alltäglichen Lebens vermitteln sie den Besuchern einen Eindruck vom Gesellschaftssystem in der Zeit Ramses des Großen. Außerdem zeugen kostbare Gastgeschenke des Pharaos sowie einzigartige Schriftzeugnisse von einem engen Austausch Ägyptens mit den Nachbarstaaten.

Eine Besonderheit der Karlsruher Ausstellung ist die erstmalige virtuelle Rekonstruktion der von Ramses II. neu erbauten Hauptstadt Pi-Ramesse, die in enger Zusammenarbeit mit den dort tätigen Archäologen vom University College London und dem Roemer- und Pelizaeus-



Museum Hildesheim entsteht. In einer eigens für die Ausstellung gestalteten Entdecker-Lounge können die Besucher mehr über die faszinierende Geschichte der Mumie des Pharaos erfahren. So gewinnen die Besucher erstmalig ein Gesamtbild der wohl mächtigsten Persönlichkeit des Alten Ägyptens: Ramses der Große als Pharao, Militärstrategie, Diplomat, Bauherr und Gott.

Wir danken für die freundliche Unterstützung der Adolf Würth GmbH & Co. KG und dem Sparkassenverband Baden-Württemberg.

*Badisches Landesmuseum,
Schloss Karlsruhe*

Evangelische Jakobusschule

„Jeder Mensch ist anders und jeder ist gut, so wie er ist.“

Gemeinsam – Ganz ohne Vorurteile gehen hier alle miteinander um. Man spürt, wie wichtig eine Gemeinschaft ist, die achtsam, friedlich und freundlich miteinander umgeht und lernt. Keiner wird vergessen, niemand ausgegrenzt. Wir wachsen und lernen gemeinsam und gehen mit Selbstvertrauen in unsere Zukunft.

lernen – Hier fühlt sich jedes Kind als Individuum verstanden, akzeptiert und gefördert. Es besteht kein Leistungsdruck durch Notengebung, die Kinder werden nicht durch Zahlen bewertet, sondern ihre Entwicklung beobachtet und in Worten dargestellt. Jeder lernt in seinem Tempo und hat ausreichend Zeit, sich sowohl sportlich und kreativ auszutoben als auch zurückzuziehen und für sich zu sein. Die Gaben, mit denen jeder Einzelne gesegnet wurde, dürfen hier wachsen und zum Ausdruck kommen.

nach Montessori – Unterricht zum Anfassen durch die wertvollen Materialien der Montessori-Pädagogik. Wir schaffen den Spagat, zwischen Bildungsplan und alternativer Pädagogik, um einen Weg zu bewältigen, den jedes Kind in seiner eigenen Geschwindigkeit und als Teil eines Ganzen beschreiten darf. Wir sehen, wie Maria Montessori, jeden Menschen als einmalig und unverwechselbar.

Tag der offenen Tür

Am Samstag, den 8. Oktober 2016 öffneten wir unsere Türen und zahlreiche Besucher konnten sich einen Eindruck über das vielfältige Angebot unserer Schule und deren Konzept machen.

Experimentieren, Mitmachaktionen, arbeiten mit Holz, Kinderschminken, Kinderbücherflohmarkt und vieles mehr machten diesen Tag zu einem ganz besonderen Familienerlebnis. Die kleinen und großen Gäste konnten die Lernräume bewundern und durch die Darbietungen der Montessori-Materialien Einblicke in die Arbeit der Grund- und Gemeinschaftsschule bekommen.

Durch die große Unterstützung engagierter Eltern, Kinder und unseres Teams wurde es ein rundum gelungener Tag, der noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Weitere Informationen rund um unsere Schule finden Sie unter:

www.jakobusschule-karlsruhe.de
oder unter Telefon 0721/9144690

Text: Viola Weber,

Lehrerin der Jakobusschule Karlsruhe





Kita Wasserfrösche

Honigernte am Bienenstock der Kita Wasserfrösche

Ende September kam es zu einem Höhepunkt im Bienenprojekt der Kita Wasserfrösche: die erste Honigernte! Obwohl der Bienenstock erst seit Juni 2016 auf dem Gelände des Post Südstadt Karlsruhe e.V. (PSK) steht und das Bienenvolk noch nicht so viel Zeit zum Honig sammeln hatte, konnten wir gemeinsam mit unserem Imker Marc La Fontaine von BieVital ein wenig eigenen Kita-Honig ernten.

Stauend durften Kinder und Erzieherinnen den Imker wieder bei seinen Arbeitsschritten während der „Bienenshow“ beobachten und ihn mit Fragen löchern. Zwischendrin konnten die Kinder und Erzieherinnen der Pro-Liberis Kita den feinen Blütenhonig direkt aus der Wabe probieren, was sehr lecker geschmeckt hat. Anschließend haben die Kinder die frischen Honigwaben mit in die Kita genommen und sie zum Snack vernascht. Unser erster eigener Kita-Honig schmeckt fruchtig-süß und ist ein echter Genuss. Wir freuen uns schon auf den Honig im nächsten Kindergartenjahr!



Unser Bienenvolk ist mittlerweile auf erstaunliche 60.000 Tierchen angewachsen und stellt sich nun gesund und munter auf die kühler werdenden Tage ein. Der kitaeigene Bienenstock wird auch im Herbst und Winter am bisherigen Standort in Rüppurr erhalten bleiben und den Kindern somit auch in der kälteren Jahreszeit interessante Einblicke in das Zusammenleben im Bienenvolk liefern. Auf diese Weise möchten wir uns nochmal ganz herzlich bei unserem Imker Marc La Fontaine und dem PSK-Geschäftsführer Felix Pauli für die Unterstützung des Bienenprojekts bedanken sowie bei der epoq internet services GmbH, die eine langfristige Patenschaft für den Bienenstock übernommen hat – vielen Dank. Ohne diese tatkräftige Unterstützung wäre dieses außergewöhnliche Projekt nicht möglich!

Laura Burgmaier



**Sie möchten in den
Karlsruher Bürgerheften und unter
www.buergerhefte.de werben?**

Mailen Sie uns unter
buergerhefte@stober.de oder rufen Sie
uns an unter **0721 97830 18**.

Wir beraten Sie gerne.

Mal den Strompreis loben?

KAnn ich.

Seit vier Jahren sind unsere Preise stabil.
2017 bleiben sie es auch. Versprochen.

Langfristig faire Preise! Obwohl Steuern und Abgaben in den letzten Jahren deutlich gestiegen sind, halten wir die Preise seit 2013 stabil. Durch optimierte Prozesse und günstige Einkäufe. Auch in 2017 bleiben unsere Strompreise unverändert.

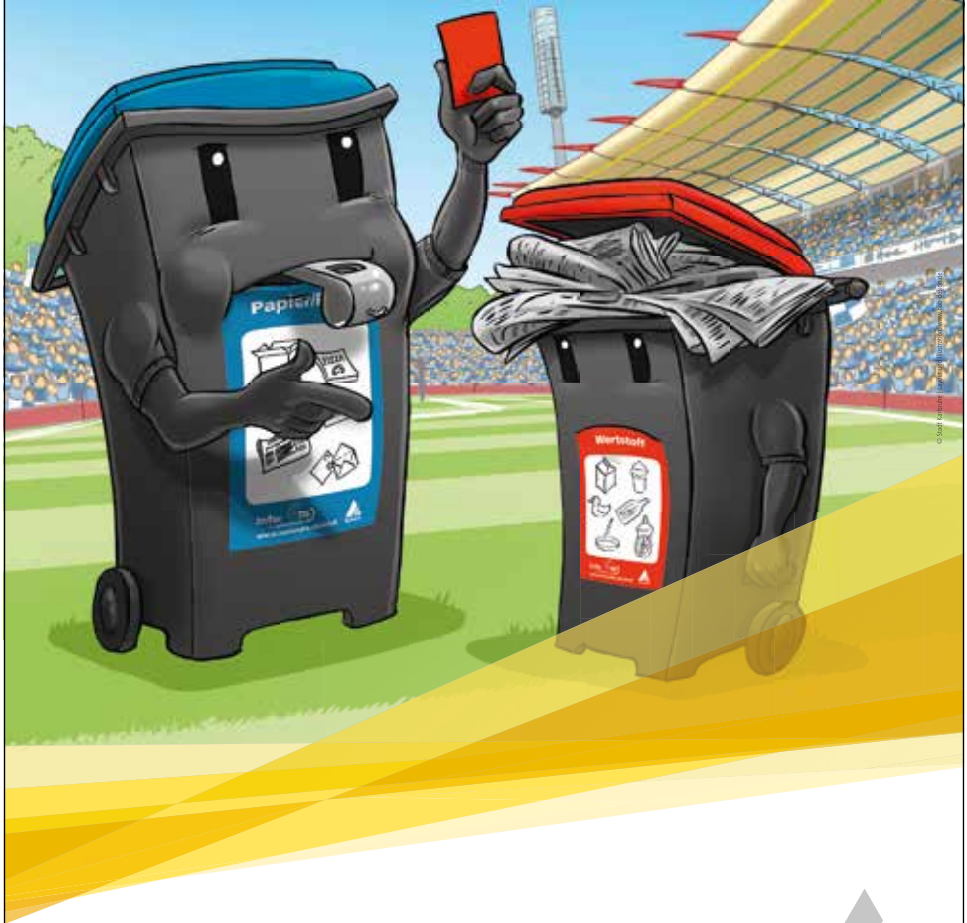
www.stadtwerke-karlsruhe.de

 **Stadtwerke
Karlsruhe**

Besser versorgt, weiter gedacht.

„KLARES FOUL – DAFÜR GIBT'S JETZT ROT.“

Papier und Pappe gehören in die Papiertonne oder zur Vereinssammlung – und nicht in die Wertstofftonne.



Clever Abfall trennen. Jetzt die gebührenfreie städtische Papiertonne bestellen und Papier und Pappe bequem entsorgen. Mehr Infos unter www.karlsruhe.de/abfall

